

16/171 - 171 a

die Obrigkeit dem nicht lange entgegenstellen. Die Bürgerschaft sei nämlich der ganzen Angelegenheit überdrüssig, bedrohten doch die deswegen erfolgenden Verarrestierungen der über Bern und Freiburg gelieferten Waren ihren Handel empfindlich, sodass sie diese Kleinodien noch so gerne loswürden.

In seinen Briefen an den Ambassadoren führe er diesem immer wieder vor Augen, wie grosszügig Spanien seinen Anhängern gegenüber sei, so habe Oberst [Sebastian Heinrich] Crivelli versprochen "a payer a un seul hoste 50 Pistoles qui ont ete dependues chez luy pour les interets despagne". Für die Sympathisanten Frankreichs gelte es mit Zähigkeit, Geduld und Ausdauer für ihre Sache einzustehen. Doch wenn nicht bald etwas geschehe, würden ihre Bauern bald die Geduld verlieren.

Der Zuger Maler [Thomas] Brandenburg habe von ihm den Auftrag erhalten, zum Andenken an seine verstorbene Gattin ein Gemälde "de la sepulture de Notre Dame" anzufertigen. Da er nicht wisse, ob dieser - wie versprochen - damit begonnen habe und er, Zurlauben, in dessen Nähe wohne, solle er doch bei Gelegenheit bei Brandenburg vorbeischaun.

Mit den besten Grüßen für seinen Sohn [Beat Jakob I. Zurlauben] schliesst der Brief.

Original in franz. Sprache
AH 16, 367-368

171 A

1654 Oktober 3.

B

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN DE LA BARDE] AN [WOLF
DIETRICH] REDING

Der Ambassador hält fest, dass Frankreich alles getan habe, um der kath. Religion zu helfen und den Frieden in der Eidgenossenschaft zu wahren. Doch mache es nun den Anschein, als wolle man

all das vergessen und sich Spanien zuwenden. Sollte es der Frankreich freundlichen Partei nicht möglich sein, einen Stimmungsumschwung herbeizuführen und Frankreich mit Soldtruppen beizustehen, würden die Orte für den König Ludwig XIV. bedeutungslos und somit alle weiteren Allianzverhandlungen hinfällig. Reding schreibe dem Ambassadors unter dem 14. Oktober, Schwyz sei bereit, unter den genau gleichen Bedingungen wie 1602 die Allianz zu erneuern. "Item tantplus quonsexplique ... tantplus on trouve deresistance, das hete man lengst vermyden sollen".

Kopie in franz. Sprache. Die Glossen stammen von Beat II. Zurlauben.
AH 16, 368^V

172

1641 November 25., Boulogne

B

BRIEF VON HEINRICH I. ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Seinen Brief vom 5. November habe er gestern erhalten. Vor acht Tagen habe er seine früheren Schreiben beantwortet und die Rechnungen von Vetter Fähnrich selig beigelegt. Heute werde er auch an Leutnant Pfyffer schreiben, um ihm die "ungewüssen bottschafften" des Herrn von Roll mitzuteilen. Dieser habe ihm bezeugt, dass er, Beat II., beim Ambassadors [Jacques le Fèvre de Caumartin] leicht Zugang habe und dass wegen der Neutralität Burgunds² bereits ein Kurier in Solothurn eingetroffen sei.

Da er in drei Wochen verreisen werde, müsse mit den Soldaten abgerechnet werden. Es wäre erfreulich, wenn die 6 "Mustringen" doch noch ausbezahlt würden, denn so könnte er die 1000 Franken, die er Herrn Weissenbach schulde, wie versprochen, am Dreikönigstag zurückbezahlen.

Er grüsse ihn, seine Mutter [Eva Zürcher], den Landschreiber [Adam Signer] und Leutnant Knopfli. Er habe vertraulichen Bericht, Oberst [Jacques de Stavay-] Mollondin werde letzteren zum